

KnowHow kompakt.

Aktuelle Analysen aus dem Finanzsektor

Werbemitteilung

**NEU: Produkte von Goldman Sachs
kostenlos handeln – bei ING** 

+ Hebelprodukte:
Faktor-Zertifikate
oder Knock-outs?

> 01–10

+ Im Gespräch: Christian Schlegel, Trader –
„Das Basiswissen hat sich deutlich verbessert“

> 11–16

+ Marquee QuickPoll Juni 2022:
Markt ohne Richtung?

> 17–18

+ Termine: Daran sollten Sie denken

> 19–20

+ Hinweise, Risiken und Impressum

> 21–26



Hebelprodukte:
**Faktor-Zertifikate
oder Knock-outs?**

Die Welt der Hebelprodukte ist vielfältig: Wer auf der Website gs.de unter dem Menüpunkt „Produkte“ die Kategorie „Hebel“ auswählt, stößt auf vier Arten: klassische Call- und Put-Optionsscheine, Knock-out-Produkte, zu denen Turbos und Mini-Futures zählen, Faktor-Zertifikate sowie Discount-Optionsscheine. Wann ist welches Produkt vorteilhaft?

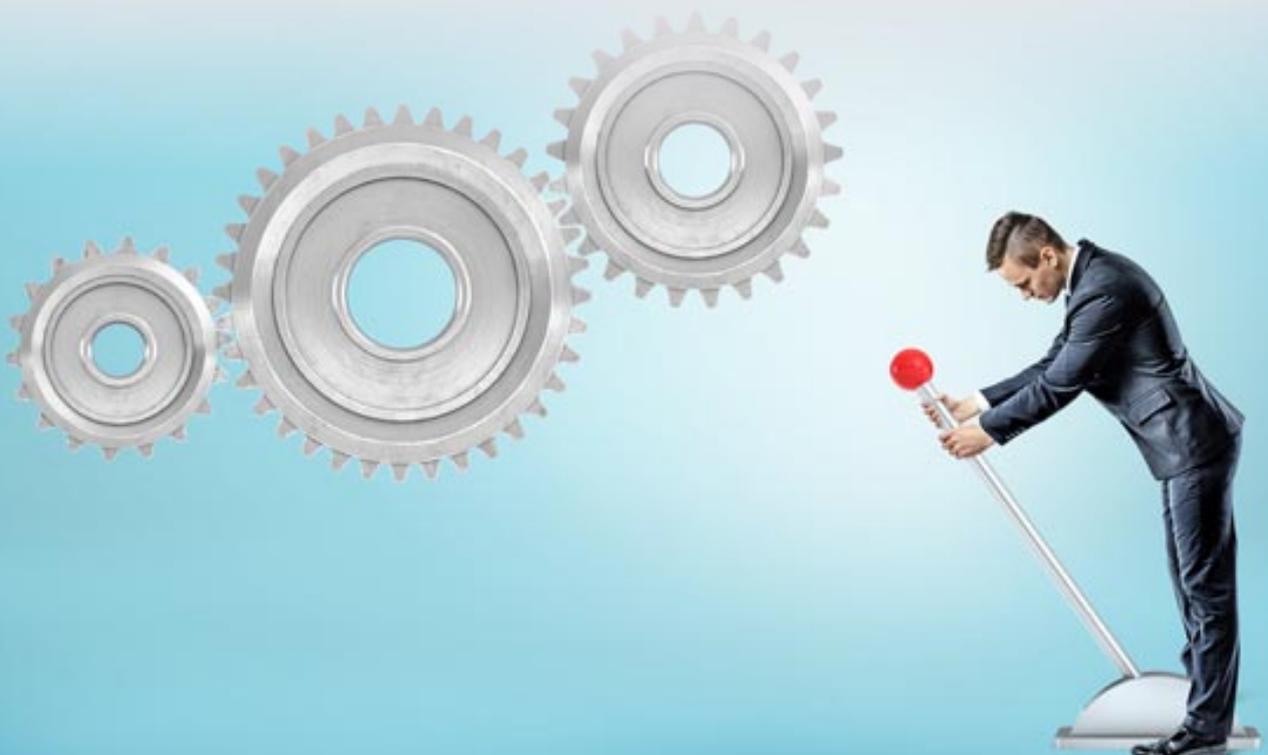
2 | Faktor-Zertifikate oder Knock-outs?

All diese Varianten geben Anlegern die Möglichkeit, mit Hebel an der Kursentwicklung von Aktien, Aktienindizes, Rohstoffen, Wechselkursen oder weiteren Basiswerten zu partizipieren. Dabei können Anleger sowohl auf steigende als auch auf fallende Kurse setzen. Hebelprodukte ermöglichen eine überproportionale Partizipation an einem zugrundeliegenden Basiswert. Das heißt: Bewegt sich der Basiswert beispielsweise um ein Prozent, so schwankt das Hebelprodukt in der Regel um ein Vielfaches. Dabei stehen den erhöhten Gewinnchancen erhöhte Verlustrisiken gegenüber. Aus diesem Grund sollten nur fortgeschrittene und risikobereite Anleger Hebelprodukte erwerben.

Die eingangs genannten Hebelprodukte unterscheiden sich in ihrer genauen Funktionsweise und in ihrem Chance-Risiko-Profil. Informationen dazu finden sich auf unserer Website gs.de unter den einzelnen Produktbeschreibungen oder auch in der KnowHow-Sektion sowohl in den verschiedenen Wikis als auch in der Kompass-Reihe.

Faktor-Zertifikate-Rechner und andere Tools

Doch wie können Anleger diese Produkte in der Praxis nutzen?
In welchen Szenarien ist welcher Produkttyp vorteilhaft?



3 | Faktor-Zertifikate oder Knock-outs?

Werfen wir zunächst einen Blick auf die Eigenschaften der Hebelprodukte. Eine gehebelte Partizipation an der Kursentwicklung des Basiswerts bieten alle Typen. Und auch die erhöhten Gewinnchancen bei gleichzeitig erhöhten Verlustrisiken – im ungünstigsten Fall kann es zum Totalverlust kommen – haben alle gemein. Doch wie die Tabelle zeigt, gibt es Unterschiede, wie etwa bei der Laufzeit, dem Einfluss der impliziten Volatilität und der Knock-out-Gefahr.

Was klassische Optionsscheine und Discount-Optionsscheine von Knock-out-Produkten unterscheidet, ist, dass es bei klassischen Optionsscheinen und Discount-Optionsscheinen zu keinem Knock-out-Ereignis kommen kann. Optionsscheine notieren im Geld, am Geld oder aus dem Geld und können Kursverluste grundsätzlich wieder aufholen. Allerdings ist ihre Laufzeit begrenzt. Auch der Einfluss der erwarteten Schwankungsbreite (implizite Volatilität) des Basiswertkurses unterscheidet klassische Optionsscheine und Discount-Optionsscheine von Knock-outs und Faktor-Zertifikaten. Denn mitunter kann die „Vola“ den Preis erheblich beeinflussen.

In ihrer Funktionsweise eher vergleichbar sind hingegen Faktor-Zertifikate und Knock-out-Produkte. Was die Gemeinsamkeiten und was die Unterschiede sind, werden wir in diesem Beitrag gegenüberstellen.



Abb. 1: Hebelprodukte im Überblick

	Options-schein	Discount-Optionsschein	Mini-Future	Turbo	Open-End-Turbo	Faktor-Zertifikat
Auf steigende Kurse setzen	Call	Call	Long	Long	Long	Long
Auf fallende Kurse setzen	Put	Put	Short	Short	Short	Short
Knock-out möglich	nein	nein	ja	ja	ja	ja; temporär Stop-Loss auch möglich
Laufzeit	begrenzt	begrenzt	unbegrenzt	begrenzt	unbegrenzt	unbegrenzt
Einfluss der Volatilität	Je nach Ausstattung mitunter hoch. Bei sinkender Volatilität sinken sowohl Calls als auch Puts und umgekehrt.		sehr gering	gering	gering	gering

Quelle: Goldman Sachs Global Markets, nur zu Informationszwecken

Knock-outs vs. Faktor-Zertifikate

Knock-outs, also Mini-Futures und Turbos bzw. Open-End-Turbos, weisen viele Ähnlichkeiten mit Faktor-Zertifikaten auf. Allerdings sollten Anleger zwei Besonderheiten kennen: Zum einen gilt es, die sogenannte Pfadabhängigkeit von Faktor-Zertifikaten zu berücksichtigen. Zum anderen kann es bei den Knock-outs zu einer „Verwässerung“ des Hebels kommen, bei Faktor-Zertifikaten nicht. Das heißt: Entwickelt sich der Basiswert in die erwartete Richtung und der Preis des Knock-out-Produkts steigt, so sinkt der Hebel. Auf der anderen Seite nimmt die Hebelwirkung zu, wenn sich der Kurs des Basiswerts entgegen der Erwartung des Investors entwickelt.

Mit Faktor-Zertifikaten und mit Knock-out-Produkten können Anleger überproportional an der Kursentwicklung einer Aktie, eines Index oder eines sonstigen Basiswerts teilnehmen. Mit Long-Faktor-Zertifikaten oder Knock-outs Long setzen Anleger auf steigende Kurse, während sie mit Short-Faktor-Zertifikaten oder Knock-outs Short von fallenden Notierungen profitieren. Beide Produkte lassen sich untertags mit einem teilweise fremdfinanzierten Investment in einen Index, eine Aktie oder einen anderen Basiswert vergleichen, wobei der Emittent das „Fremdkapital“ bereitstellen würde. Hieraus entsteht letztlich die Hebelwirkung dieser Produkte.

Beispiele: Open-End-Turbo und Faktor-Zertifikat auf den DAX[®]

In einem Beispiel stellen wir einen Open-End-Turbo Long auf den DAX[®] einem Faktor-Zertifikat Long auf den DAX[®] gegenüber. Beide Produkte haben anfangs einen Hebel von 10. Der Deutsche Aktienindex soll bei 14.000 Punkten notieren. Der Basispreis, der bei Open-End-Turbos mit der Knock-out-Barriere identisch ist, liegt bei 12.612 Punkten. Das Bezugsverhältnis beträgt 0,01. Die Beispiele sind rein fiktiv und sollen nur Erklärungszwecken dienen. Sie sind keinesfalls als Investmentempfehlung zu verstehen.



Abb. 2: Open-End-Turbo Long

DAX®	14.000	Aufgeld	0,11
Basispreis	12.612	Spread	0,01
Ratio	0,01	Briefkurs	14,00
Innerer Wert	13,88	Hebel	10

Quelle: Goldman Sachs Global Markets, Stand: 16. Mai 2022, Preis- und Kursangaben in Euro

Es errechnet sich ein innerer Wert von 13,88 Euro ($14.000 - 12.612$) $\times 0,01 = 13,88$). Hinzu kommen ein Aufgeld von 0,11 Euro sowie der Spread von 0,01 Euro. In diesem Beispiel ist der Spread nicht im Aufgeld enthalten, er wird isoliert betrachtet. So errechnet sich ein Briefkurs von 14,00 Euro und ein Hebel von genau 10 ($(14.000 \times 0,01) / 14,00 = 10$).

Knock-out-Produkte und Faktor-Zertifikate im Aufwärtstrend

Nehmen wir in einem ersten Szenario an, der DAX® würde kontinuierlich steigen. An fünf aufeinanderfolgenden Börsentagen soll der Index jeweils um 2 Prozent zulegen, sodass der Zugewinn bei insgesamt 10,41 Prozent liegt. Die Tabelle zeigt, wie sich der Open-End-Turbo Long entwickeln würde. Dabei lassen wir die Finanzierungskosten sowie Transaktionskosten oder sonstige Gebühren außen vor. In der Praxis würden dem Inhaber des Open-End-Turbos über die Haltedauer Finanzierungskosten von aktuell 2,42 Prozent p.a. bei DAX®-Open-End-Turbos entstehen. Diese würden zu einem leichten Anstieg des Basispreises und zu einem leichten Sinken des inneren Werts des Turbos führen. Bei Faktor-Zertifikaten entstehen Kosten während der täglichen Anpassung, die wir in diesem Beispiel ebenfalls ausblenden. Bei Faktor-Zertifikaten Long mit Hebel 10 auf den DAX® sind es aktuell 0,39 Prozent p.a.



Abb. 3: Szenario 1 – Aufwärtstrend Open-End-Turbo Long

DAX®	15.457	Briefkurs	28,57
Basispreis	12.612	Hebel	5,4
Ratio	0,01	Preisentwicklung	104,1%
Innerer Wert	28,45		
Aufgeld	0,11		
Spread	0,01		

Quelle: Goldman Sachs Global Markets, Stand: 16. Mai 2022, Preis- und Kursangaben in Euro

Ein Kursanstieg von 10,41 Prozent im DAX® würde den Open-End-Turbo Long um 104,1 Prozent steigen lassen. Kann ein Faktor-Zertifikat diese Wertentwicklung übertreffen?



Abb. 4: Aufwärtstrend – DAX®-Faktor-Zertifikat Long

Basispreis 12.600 / Ratio 0,01 / Spread 0,03

Tag	0	1	2	3	4	5
DAX®	14.000	14.280	14.566	14.857	15.154	15.457
Kursveränderung DAX®		2%	2%	2%	2%	2%
Briefkurs Faktor-Zertifikat Long	14,00	16,80	20,16	24,19	29,03	34,84
Basispreis Faktor-Zertifikat Long	12.603	12.855	13.111	13.373	13.640	13.913
Ratio Faktor-Zertifikat Long	0,01	0,0118	0,0138	0,0163	0,0192	0,0225
Hebel	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Preisentwicklung						148,8%

Quelle: Goldman Sachs Global Markets, Stand: 16. Mai 2022, Preis- und Kursangaben in Euro

Wie die Tabelle zeigt, lautet die Antwort ja. Mit 148,8 Prozent übertrefft das Faktor-Zertifikat die Wertentwicklung des Knock-out-Produkts sogar deutlich. In der Tabelle ist darüber hinaus dargestellt, wie sich das Ratio (Bezugsverhältnis) und der Basispreis durch die börsentägliche Anpassung ändern, sodass der ursprüngliche Hebel von 10 wieder hergestellt wird. Beim Open-End-Turbo Long verwässert der Hebel indes und liegt nach fünf Handelstagen nur noch bei 5,4 ($(15.457 \times 0,01) / 28,57 = 5,4$).

In einem Trendmarkt bietet der täglich konstante Hebel des Faktor-Zertifikats dem Anleger also Vorteile, wenn dieser mit seiner Erwartung richtig liegt. Doch wie sieht es aus, wenn die Markterwartung des Investors nicht eintritt oder wenn der DAX® seitwärts tendiert?

Knock-out-Gefahr:

Long-Produkte im Abwärtstrend

Nehmen wir in einem zweiten Szenario an, der DAX® würde an fünf Handelstagen in Folge um jeweils 2 Prozent sinken – insgesamt ein Minus von 9,6 Prozent. So notiert der DAX® am Ende des fünften Tages mit 12.655 Punkten nur noch hauchdünn über der Knock-out-Barriere. Wir gehen davon aus, dass der Index diese Barriere auch zuvor nicht berührt oder unterschritten hat, da sonst ein Knock-out die Folge gewesen wäre. Das Ergebnis ist allerdings nicht viel besser. Denn mit einem Minus von 98,1 Prozent hätte der Inhaber des Turbos Long nahezu seinen gesamten Einsatz verloren.



Abb. 5: Szenario 2 – Abwärtstrend Open-End-Turbo Long

DAX®	12.655	Briefkurs	0,55
Basispreis	12.612	Hebel	230,5
Ratio	0,01	Preisentwicklung	-98,1%
Innerer Wert	0,43		
Aufgeld	0,11		
Spread	0,01		

Quelle: Goldman Sachs Global Markets, Stand: 16. Mai 2022, Preis- und Kursangaben in Euro

Was auffällt: Auch im Abwärtsszenario verändert der Open-End-Turbo Long seinen Hebel. Allerdings „verwässert“ der Hebel nicht, sondern vergrößert sich deutlich. Da der Index nur noch leicht oberhalb der Knock-out-Barriere liegt, ist der Hebel mit 230,5 sehr hoch – die Gefahr eines Knock-outs ist immens.


Abb. 6: Abwärtstrend – DAX[®]-Faktor-Zertifikat Long

Basispreis 12.600 / Ratio 0,01 / Spread 0,03

Tag	0	1	2	3	4	5
DAX [®]	14.000	13.720	13.446	13.177	12.913	12.655
Kursveränderung DAX [®]		-2%	-2%	-2%	-2%	-2%
Briefkurs Faktor-Zertifikat Long	14,00	11,20	8,96	7,17	5,73	4,59
Basispreis Faktor-Zertifikat Long	12.603	12.352	12.106	11.865	11.629	11.398
Ratio Faktor-Zertifikat Long	0,01	0,0082	0,0067	0,0054	0,0044	0,0036
Hebel	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Preisentwicklung						-67,2%

Quelle: Goldman Sachs Global Markets, Stand: 16. Mai 2022, Preis- und Kursangaben in Euro

Es überrascht wenig, dass sich auch das Faktor-Zertifikat Long in einem Abwärtsszenario negativ entwickelt. Allerdings fällt der Verlust nicht ganz so hoch aus wie beim Open-End-Turbo Long. Der Grund liegt auch hier im börsentäglich konstanten Hebel. Denn beim Knock-out-Produkt vergrößert sich der Hebel, wenn sich der DAX[®] der Barriere nähert. So erleidet der Inhaber des Open-End-Turbo Long höhere Verluste bei fallenden DAX[®]-Kursen.

Als Zwischenfazit lässt sich festhalten, dass in einem Aufwärts- oder Abwärtstrend Faktor-Zertifikate vergleichbaren Knock-out-Produkten tendenziell überlegen sind – ganz gleich, ob die Erwartung des Anlegers eintritt oder nicht. Bleibt die Frage, wie es in einem Seitwärtstrend aussieht.

Seitwärtstrend – nachteilig für Faktor-Zertifikate

Während die Pfadabhängigkeit in Aufwärts- und Abwärtstrends vorteilhaft für Faktor-Zertifikate ist, bringt sie diesen Produkten bei einer Seitwärtsbewegung Nachteile. Der Wert eines Open-End-Turbos Long bleibt nach fünf Handelstagen gleich, wenn der Basiswert unverändert notiert und man die Finanzierungskosten sowie mögliche Änderungen bei Spread und Aufgeld außen vorlässt. In der Praxis



würde dem Inhaber eines solchen Produkts meist ein leichter Verlust entstehen durch die Finanzierungskosten, die zu einer leichten Erhöhung des Basispreises und somit zu einem leichten Absinken des inneren Wertes führen würden.

Bei Faktor-Zertifikaten ist es aufgrund des täglichen Anpassungsprozesses nicht nur interessant, welche Performance der Basiswert nach fünf Handelstagen aufweist. Es spielt auch eine Rolle, wie diese Performance zustande kam. In unserem Beispiel gehen wir davon aus, dass der DAX® an drei Handelstagen um jeweils etwa 2 Prozent steigt und an zwei Handelstagen um 3 Prozent fällt, sodass der Index nach fünf Tagen wieder bei 14.000 Punkten notiert.



Abb. 7: Seitwärtstrend – Nachteile durch Pfadabhängigkeit beim DAX®-Faktor-Zertifikat

Basispreis 12.600 / Ratio 0,01 / Spread 0,03

Tag	0	1	2	3	4	5
DAX®	14.000	14.280	13.852	14.129	13.705	14.000
Kursveränderung DAX®		2%	-3%	2%	-3%	2%
Briefkurs Faktor-Zertifikat Long	14,00	16,80	11,76	14,11	9,88	12,01
Basispreis Faktor-Zertifikat Long	12.603	12.855	12.470	12.719	12.338	12.604
Ratio Faktor-Zertifikat Long	0,01	0,0118	0,0085	0,0100	0,0072	0,0086
Hebel	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Preisentwicklung						-14,2%

Quelle: Goldman Sachs Global Markets, Stand: 16. Mai 2022, Preis- und Kursangaben in Euro

In diesem Szenario kommt es zu einem Verlust von 14,2 Prozent – obwohl der DAX® nach fünf Tagen unverändert notiert. Um den Hebel von 10 wiederherzustellen, werden börsentäglich der Basispreis und das Ratio angepasst.

Es spielt eine entscheidende Rolle, wie hoch der DAX® pro Tag schwankt. Würde der Index jeden Tag exakt auf Vortagesniveau schließen, würde kein Verlust entstehen. Dagegen fällt das Minus umso höher aus, je stärker die börsentäglichen Schwankungen sind. Würde der DAX® beispielsweise an drei Handelstagen um jeweils 4 Prozent steigen und an zwei Tagen um jeweils 6 Prozent fallen, würde ein Verlust von mehr als 50 Prozent entstehen.

Die Beispiele zeigen, dass sich Faktor-Zertifikate vor allem in steigenden oder fallenden Trendmärkten vorteilhaft entwickeln können. Bei Seitwärtsbewegungen des zugrunde liegenden Basiswerts sind sie nachteilig. Dabei ist der Verlust im Seitwärtsmarkt umso größer, je höher der Hebel ist, je schwankungsintensiver die Seitwärtsbewegung vonstatten geht und je länger die Haltedauer ist. Faktor-Zertifikate sind keine „Buy-and-hold-Produkte“, d.h. Faktor-Zertifikate eignen sich nicht für Investments mit einer Haltedauer von mehreren Tagen oder länger.

Faktor-Zertifikate sind für Anleger mit wenig Erfahrung und mit einem längeren Anlagehorizont ungeeignet. Darauf hat auch die BaFin in einem Artikel hingewiesen (BaFin Journal, Januar 2020, S. 14 ff.).



Im Gespräch: Christian Schlegel, Trader
„Das Basiswissen hat sich deutlich verbessert“

Christian Schlegel ist Börsianer mit Leib und Seele. Seit 35 Jahren ist der ehemalige Börsenmakler an den Aktien- und Terminmärkten aktiv. Mit KnowHow sprach der 57-Jährige über den Tagesablauf eines Traders und über seine Erfahrungen als Börsencoach.



Christian Schlegel,
Trader

**„Handle nur Produkte, die du verstehst;
setze nur so viel Geld ein, dass ein Verlust
dich nicht in Schwierigkeiten bringt;
bilde dich weiter; setze Stopps bei
Verlusten; Geduld, Geduld, Geduld.“**

Christian Schlegel (Jahrgang 1965) betreibt den professionellen Börsenhandel seit 35 Jahren. Schon frühzeitig publizierte der ehemalige Börsenmakler mit Schwerpunkt Derivate eine wöchentliche, rein technische Analyse, die an Banken und Investmentgesellschaften gesendet wurde. Er hält Webinare und publiziert regelmäßig Videos zu technischen Analysen.

Herr Schlegel, Sie sind nicht nur Trader, sondern auch Börsencoach. Wie groß ist das Interesse am Thema Finanzmärkte aktuell?

Christian Schlegel: Seit dem Corona-Tief ist das Interesse deutlich gestiegen und lässt meines Erachtens auch momentan noch nicht nach. Das Allgemeinwissen über Aktien und Derivate hat deutlich zugenommen, und ich sehe noch keinen Abbruch.

Zuletzt kam es vor allem bei Technologieaktien zu hohen Verlusten, beispielsweise verlor der Nasdaq-100 seit dem Hoch im November 2021 rund ein Viertel seines Werts. Führen solche Entwicklungen zu weniger Interesse an Börsenthemen?

Christian Schlegel: Das kann ich nicht bestätigen. Mittlerweile verstehen sehr viele Anleger auch, insbesondere die Jüngeren, wie sie durch Verkaufsoptionen von fallenden Märkten profitieren können. Außerdem habe ich den Eindruck, dass das Einhalten von Stopps, wenn es einmal schiefgeht, diszipliniert betrieben wird.



Worauf sollten vor allem Börseneinsteiger achten?

Christian Schlegel:

Handle nur Produkte, die du verstehst; setze nur so viel Geld ein, dass ein Verlust dich nicht in Schwierigkeiten bringt; bilde dich weiter; setze Stopps bei Verlusten; Geduld, Geduld, Geduld.

„Das Ziel sollte sein, Qualitätstrades zu machen. Es ist besser, mit weniger Hebel auch mal mit einem kleineren Gewinn dabei zu sein, statt alles auf einen Trade zu setzen.“

Christian Schlegel,

Trader

Welches sind die häufigsten Fehler, die Anfänger (und auch Fortgeschrittene) beim Thema Geldanlage machen?

Christian Schlegel: Da ich mehr in Hebelprodukten agiere, stelle ich immer wieder fest, dass zum einen die Positionen zu groß sein können, und zum zweiten, dass bei Knock-out-Produkten eine Überhebelung stattfinden könnte. Anleger können mit dem Produkt zu nahe an den aktuellen Kurs gehen. Wo eine kleine Nachricht den Markt stark bewegen kann, kann das zu Verlusten führen.

Sie arbeiten bereits seit einigen Jahren als Trader. Wie sieht Ihr Tagesablauf für gewöhnlich aus?

Christian Schlegel: Meistens stehe ich gegen fünf Uhr auf. Das ist meine „Qualitytime“, in der kein Telefon geht, kein Hund raus will und die Schulen noch geschlossen sind. Zu dieser Zeit kann ich mir in Ruhe die Nachrichten der Nacht anschauen und einen Blick auf die asiatischen Börsen werfen. Dann habe ich eine börsenabstinente Zeit bis neun Uhr. Denn ich handele nur zu den offiziellen Xetra-Zeiten. Ich habe es mir abgewöhnt, den ganzen Tag vor dem Bildschirm zu sitzen, denn zu viel Nähe zum täglichen Marktgeschehen behindert.

Also habe ich auch während des Tages Zeit für andere Dinge. Meistens schließe ich zum Xetra-Schluss gegen 17:30 den Handel ab, schaue aber, ganz klar, mit einem Auge auf die amerikanischen Börsen.

Wie muss man sich Ihr Büro vorstellen, mehrere flimmernde Bildschirme, wo permanent neue Signale eintreffen?

Christian Schlegel: Das war früher so, möglichst viele Schirme. Heute sind es zwei. Da mein Handelsstil nicht auf Daytrading ausgelegt ist, muss ich nicht dauernd davorsitzen. Es reichen mir zwei Schirme, da ich ja die Signale und Alarme auch über mein Handy bekomme. Und manchmal kommen gar keine Signale, also muss ich auch nicht vor dem Bildschirm sitzen.

Nach welchen Kriterien bilden Sie sich Ihre Marktmeinung?

Christian Schlegel: Zu etwa einem Viertel schaue ich auf fundamentale Daten, beispielsweise auf Umsatz- und Gewinnprognosen, Analysteneinschätzungen. Überwiegend konzentriere ich mich aber auf die technische Analyse. Ich versuche, Muster zu erkennen, die für mich einen Sinn ergeben, und platziere mit einem Kauf auch automatisch eine Stop-Loss-Marke – also ein Niveau, bei dessen Erreichen ich die Position wieder verkaufen würde.

Welches sind die wichtigsten Signale, die Sie bei der technischen Analyse zugrundelegen?

Christian Schlegel: Die Trenderkennung ist für mich das Allerwichtigste. Das funktioniert in jedem Bereich, auch bei kleineren Werten. Darüber hinaus nutze ich Trendfolgemodelle, wie die Bollinger-Bänder* oder den MACD*-Indikator, die sowohl für kurzfristige Kursbewegungen als auch für eine Trendprognose aufschlussreich sein können. Für das Timing jedoch benutze ich einen Oszillator, der innerhalb einer bestimmten Bandbreite beobachtet, ob sich aus dem Kurvenverlauf passende Einstiegs- oder Ausstiegssignale herauslesen lassen.



Sie analysieren täglich die Aktienmärkte. Wo werden die bedeutenden Indizes Ihrer Ansicht nach mittelfristig hinsteuern?

Christian Schlegel: Bis Ende dieses Jahres erwarte ich für den DAX® eine breit gefasste Trading Range zwischen 13.000 und 16.000. Erst mit dem Offenlegen der Quartalszahlen ab Juli wissen wir mehr darüber, wie der Einfluss der jüngsten geopolitischen Konflikte zu Buche schlagen wird. Allerdings erwarte ich auf keinen Fall positive Impulse.

Sie handeln vor allem mit Knock-out-Produkten. Wie gehen Sie bei der Auswahl vor?

Christian Schlegel: Wenn ich über die Trendfolge und meine Indikatoren einen Einstiegspunkt gefunden habe, suche ich mir auch den Stopp-Bereich aus. Je nachdem, ob sich der Wert noch im Vorfeld eines Einstiegsimpulses befindet, ist die Knock-out-Barriere weiter weg. Aber wenn der Impuls bereits gestartet ist, gehe ich näher heran, mit höherem Hebel.

Was ist Ihnen wichtiger: Enge Spreads und niedrige Aufgelder oder guter Service und ein kontinuierlicher Handel?

Christian Schlegel: Wenn der Spread enger ist, freut mich das natürlich, und insbesondere auch, wenn die Aufgelder nicht zu hoch sind. Am wichtigsten ist aber für mich, dass der Emittent den Spread möglichst lange handelbar lässt. Wenn z.B. die Knock-out-Barriere eines Scheins auf den DAX® nur noch 25 Punkte entfernt ist, machen einige Emittenten den Spread sehr weit, sodass man gar nicht mehr handeln kann. Gute Emittenten erhalten auch in solchen Situationen den Handel aufrecht.

Wie sollten Privatanleger bei der Produktauswahl vorgehen?

Christian Schlegel: Privatanleger können sich überhebeln, gehen zu nah an den aktuellen Preis der Aktie heran. Meiner Meinung nach soll Ziel nicht sein, jeden Schein gleich zu verdoppeln, sondern das Ziel sollte sein, Qualitätstrades zu machen. Will sagen: mit weniger Hebel und auch mal mit einem kleineren Gewinn dabei zu sein, statt alles auf einen Trade zu setzen.

Herr Schlegel, vielen Dank für das Interview.

* Bollinger-Bänder, MACD-Indikator: Methoden der Chartanalyse, die sich an gleitenden Durchschnittswerten orientieren.

Christian Schlegel ist nicht mit Goldman Sachs verbunden, und dieses Interview dient nur zu Informationszwecken und ist keine Empfehlung oder Billigung. Die Ansichten von Christian Schlegel spiegeln nicht die Ansichten von Goldman Sachs wider.



Marquee-QuickPoll-Umfrage Juni 2022 **Markt ohne Richtung?**

Die Anleger werden immer pessimistischer und haben zunehmend Schwierigkeiten, Wege zu finden, um den Markt zu spielen, so die Ergebnisse der Marquee-QuickPoll-Umfrage der Global Markets Division vom Juni unter fast 1.500 institutionellen Kunden. Die wichtigsten Ergebnisse sind:

Steigende Rezessionsrisiken und eine höhere Inflation sind nach wie vor die Hauptthemen. Die Anleger gehen davon aus, dass die US-Wirtschaft früher in eine Rezession eintreten wird: 72 Prozent der Befragten erwarten eine Rezession im Jahr 2022 oder 2023, gegenüber 66 Prozent im letzten Monat. Gleichzeitig geht eine wachsende Zahl von Anlegern davon aus, dass die Inflation länger hoch bleiben wird: 59 Prozent erwarten nun, dass die Inflation bis mindestens Ende 2023 über 3 Prozent liegen wird (gegenüber 54 Prozent im Mai).

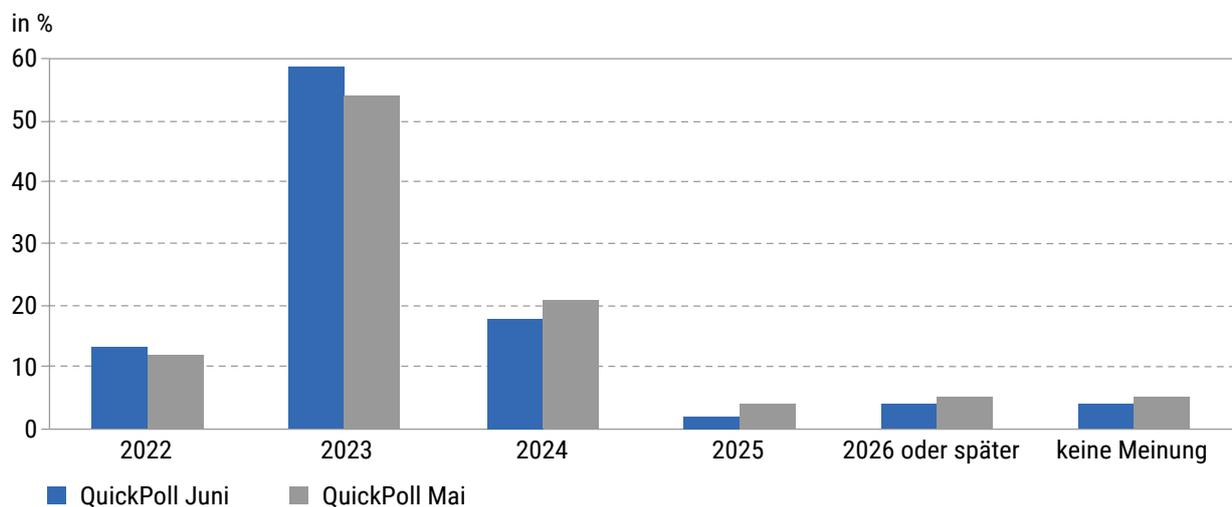
Die Anlegergemeinschaft steht vor Herausforderungen. Die Anlegergemeinschaft steht nach wie vor vor den Herausforderungen des Straffungszyklus. Das Pandemie-Anlagekonzept bestand darin, in Aktien der Industrieländer zu investieren und gegen Anleihen zu wetten. Dies ist jedoch keine Mainstream-Handelsstrategie mehr, was das Fehlen starker direktonaler Ansichten widerspiegelt, bemerkt Oscar Ostlund, Head of Content bei Marquee, der digitalen Plattform für die Global Markets Division von Goldman Sachs. Die einzigen Trades, die in diesem Monat Unterstützung erhalten, sind Rohstoffe und chinesische Aktien, was „zeigt, dass die Anleger nach Strohhalmen gegriffen haben“, fügt Ostlund hinzu.

Der Umfrage zufolge sind die Anleger pessimistisch gegenüber Kryptowährungen und unrentablen Tech-Sektoren. Die institutionelle Anlegergemeinschaft hat sich in diesem Monat stärker von Bitcoin abgewandt (48 Prozent der Anleger sind pessimistisch gegenüber nur 12 Prozent, die sagen, dass sie optimistisch sind), und fast zwei Drittel der Befragten erwarten, dass der Tech-Sektor um mindestens weitere 10 Prozent fallen wird.



Abb. 1: Mehr Umfrageteilnehmer erwarten eine Rezession im nächsten Jahr

Auf die Frage an institutionelle Anleger, wann sie mit einer Rezession in den USA rechnen, antworteten 72 Prozent, dass sie eine Rezession im Jahr 2022 oder 2023 erwarten – gegenüber 66 Prozent im letzten Monat. Auch die Zahl derer, die von einer anhaltend hohen Inflation ausgehen, ist gestiegen. Außerdem bringt der von der Fed eingeleitete Straffungszyklus so manche „Mainstream-Handelsstrategie“ ins Wanken. Die Umfrage wurde am 6. und 7. Juni 2022 durchgeführt und umfasste 1.488 institutionelle Kunden von Goldman Sachs.



Quelle: Marquee QuickPoll, 6./7. Juni 2022, Goldman Sachs Markets Division. Vergangene Performance ist kein Indikator für zukünftige Ergebnisse

Quelle: Die Marquee QuickPoll Juni 2022 erschien in englischer Sprache in dem Goldman Sachs Newsletter „Briefings“ vom 16. Juni 2022. Bitte beachten Sie, dass die darin gemachten Aussagen keine Anlageempfehlungen darstellen.



Termine

Daran sollten Sie denken!

Wirtschafts- und Unternehmenskalender Juli 2022

Montag, 4. Juli 2022



Handelsbilanz Deutschland

Die monatlich vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte Außenhandelsbilanz zeigt den Saldo von Importen und Exporten für Güter und Dienstleistungen. Ein positiver Wert bedeutet einen Handelsüberschuss, ein negativer Wert ein Handelsdefizit. Im März 2022 schloss die Handelsbilanz Deutschlands kalender- und saisonbereinigt mit einem Überschuss von 3,2 Milliarden Euro ab. Die Exporte nahmen kalender- und saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat um 3,3 Prozent ab, die Importe wuchsen um 3,4 Prozent.

Quelle: Statistisches Bundesamt, weitere Informationen hier

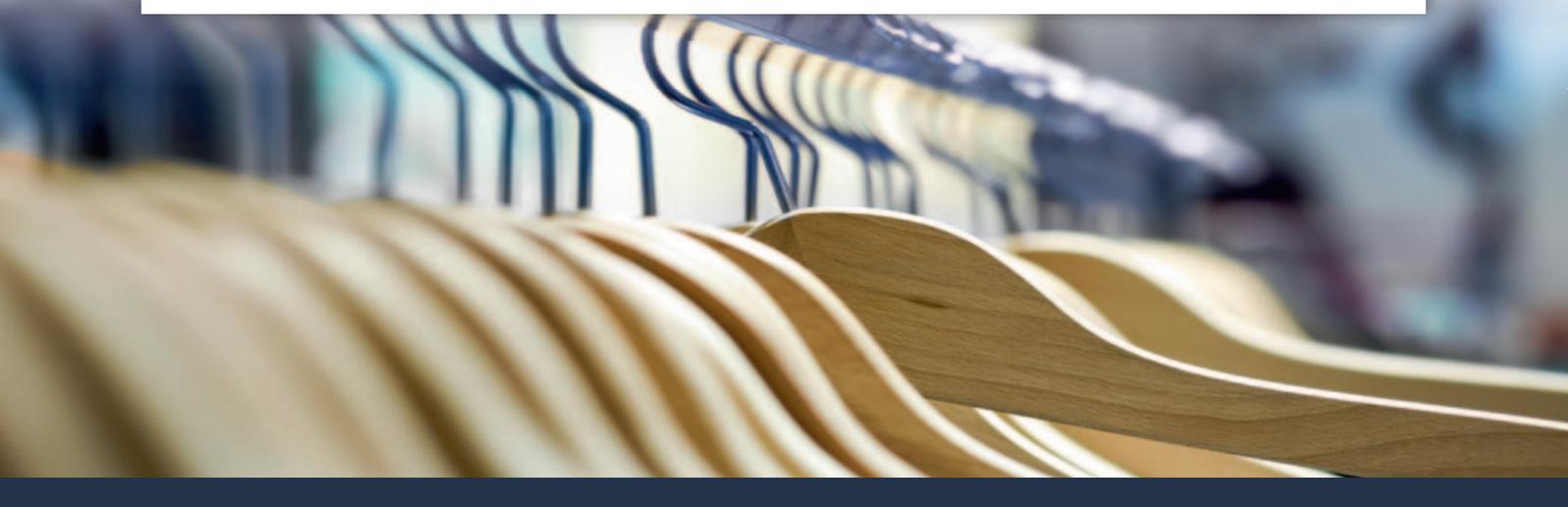
Donnerstag, 7. Juli 2022



Quartalszahlen About You

Der Online-Versandhändler für Bekleidung, Schuhe und Accessoires präsentiert Zahlen für das erste Quartal 2022/2023. Die About You Holding SE hat ihren Sitz in Hamburg und betreibt Onlineshops in mehreren europäischen Ländern. Im Geschäftsjahr 2021/2022 erzielte About You einen Umsatz in Höhe von 1,78 Milliarden Euro, das entspricht einem Wachstum von 48,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (bereinigtes Ebitda) des Konzerns betrug -66,9 Millionen Euro.

Quelle: About You Holding SE, weitere Informationen hier





Alle Covid-19 Interview Rohstoffe Märkte Kalender Umfrage Wissen

Daran sollten Sie denken!
Wirtschafts- und Unternehmenskalender – KW 27
Zinsentscheidungen, BIP-Prognosen, Einkaufsmanagerindizes, Unternehmensergebnisse und mehr ...

aktuelle Termine in unserem Website-Feed

Dienstag, 12. Juli 2022



WASDE-Bericht

Der monatliche Bericht („World Agricultural Supply and Demand Estimates“, kurz WASDE) des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) liefert umfassende Analysen, Prognosen und Schätzungen zur Entwicklung der Weltagarmärkte und ermöglicht so eine Beurteilung der globalen Produktion von Weizen, Soja, Mais, Fleisch, Milch und anderen Lebensmitteln sowie Agrarrohstoffen.

Quelle: USDA, weitere Informationen hier

Mittwoch, 13. Juli 2022



Verbraucherpreisindex USA

Das US-Arbeitsministerium veröffentlicht monatlich den Consumer Price Index (CPI), der Veränderungen der Verkaufspreise für einen repräsentativen Warenkorb von Gütern und Dienstleistungen zeigt. Der CPI ist ein wichtiger Indikator, um die Inflation und Veränderungen im Kaufverhalten zu messen. Im April 2022 stieg der Verbraucherpreisindex saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat um 0,3 Prozent an, die Verbraucherpreise kletterten um 8,3 Prozent im Vergleich zum April des Vorjahres.

Quelle: Bureau of Labor Statistics, weitere Informationen hier



Hinweise | Risiken | Impressum

Hinweise

Alle Angaben in der Goldman Sachs KnowHow kompakt dienen ausschließlich der Investoreninformation. Sie können eine persönliche Anlageberatung nicht ersetzen und gelten nicht als Angebot zum Kauf oder Verkauf bestimmter Finanzprodukte.

Bitte beachten Sie bei allen Charts, dass frühere Wertentwicklungen kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen sind.

Allgemeine Risiken von Optionsscheinen und Zertifikaten

Die in dieser Ausgabe von Goldman Sachs KnowHow kompakt beschriebenen Anleihen, Optionsscheine und Zertifikate (nachstehend zusammen als die „Wertpapiere“ bezeichnet) gewähren dem Inhaber das Recht, von der Emittentin, der Goldman, Sachs & Co. Wertpapier GmbH, der Goldman Sachs Finance Corp International Ltd bzw. der Goldman Sachs Bank Europe SE, unter bestimmten Voraussetzungen, die in den für das jeweilige Wertpapier aufgestellten Bedingungen enthalten sind, die Zahlung eines Geldbetrages oder Lieferung des Basiswerts zu verlangen. Daneben besteht ein Recht auf Zinszahlungen, sofern dies in den den Wertpapieren zugrundeliegenden Bedingungen vorgesehen ist. Darüber hinaus besteht kein Recht auf Zinszahlung, Dividendenzahlung oder sonstige laufende Erträge, durch die eventuelle Wertverluste kompensiert werden könnten.

Durch den Erwerb der Wertpapiere übernimmt der Anleger das Bonitätsrisiko der Emittentin und, sofern für die Wertpapiere eine Garantie von The Goldman Sachs Group Inc. (die „Garantin“) besteht, der Garantin. Dies bedeutet, dass der Anleger im Falle einer Insolvenz oder sonstigen Zahlungsunfähigkeit der Emittentin und, sofern relevant, der Garantin das Risiko eines kompletten Wertverlustes der Wertpapiere hat. Sonstige, über die etwaige Garantie hinausgehende Sicherheiten oder Sicherungseinrichtungen bestehen für die Wertpapiere nicht. Der Anleger sollte sich daher während der Laufzeit eines von ihm erworbenen Wertpapiers laufend über die Bonität der Emittentin und, sofern relevant, der Garantin informieren.

Sofern die Laufzeit der Wertpapiere begrenzt ist, ist zu beachten, dass während der Laufzeit der Wertpapiere eintretende Kursverluste nicht durch etwaige spätere Kurs-

gewinne ausgeglichen werden können. Es besteht das Risiko eines Totalverlustes des beim Erwerb der Wertpapiere gezahlten Kaufpreises einschließlich der mit dem Kauf verbundenen Kosten, und zwar unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin und, sofern relevant, der Garantin.

Bei Wertpapieren ohne festgelegte Laufzeit ist zu beachten, dass die Emittentin das Recht hat, die Wertpapiere ordentlich zu kündigen. Daneben kann, sofern dies in den jeweiligen Wertpapieren zugrundeliegenden Bedingungen vorgesehen ist, die Laufzeit auch beendet werden, wenn ein Knock-out-Ereignis eintritt. In diesen Fällen ist der Anleger dem Risiko ausgesetzt, dass seine Erwartungen auf einen Wertzuwachs der Wertpapiere aufgrund der Laufzeitbeendigung nicht mehr erfüllt werden können.

Der Wert der Wertpapiere wird nicht nur von den Kursveränderungen des dem Wertpapier zugrunde liegenden Instruments (z.B. einer Aktie, eines Index etc., des „Basiswertes“) bestimmt, sondern zusätzlich u.a. von der Laufzeit der Wertpapiere, der Volatilität des Basiswertes und dem gesamtwirtschaftlichen Zinsniveau. Eine Wertminderung der Wertpapiere kann während der Laufzeit daher selbst dann eintreten, wenn der Kurs des Basiswertes konstant bleibt.

Goldman Sachs kann an Geschäften mit dem Basiswert für eigene oder fremde Rechnung beteiligt sein, weitere derivative Wertpapiere ausgeben, die gleiche oder ähnliche Ausstattungsmerkmale wie die hier beschriebenen Wertpapiere aufweisen sowie Absicherungsgeschäfte zur Absicherung ihrer Positionen vornehmen. Diese Maßnahmen können den Preis der Wertpapiere positiv oder negativ beeinflussen. Weitere Informationen sind auf Anfrage erhältlich.

Der Wert der Wertpapiere wird durch den Wert des Basiswerts und andere Faktoren bestimmt. Er wird unmittelbar nach dem Erwerb, sofern keine Veränderungen in den Marktbedingungen oder in anderen relevanten Faktoren eingetreten sind, niedriger sein als der ursprüngliche Emissionspreis. Der von dritten Händlern gestellte Preis kann von dem von Goldman Sachs bestimmten Preis der Wertpapiere erheblich abweichen. Anleger müssen damit rechnen, dass sie bei einem Verkauf der Wertpapiere eine Gebühr und einen Händlerabschlag bezahlen müssen. Weitere Angaben zur Preisbildung der Wertpapiere sind in dem jeweiligen Prospekt enthalten. Dort finden sich auch für die seit dem 1. November 2007 begebenen Wertpapiere nähere Angaben zu etwaigen Provisionszahlungen, die im Verkaufspreis enthalten sein können.

Bei Wertpapieren, die sich auf einen in Fremdwährung notierten Basiswert beziehen, hängt die Wertentwicklung nicht allein vom Kurs des Basiswertes, sondern auch von der Entwicklung der Fremdwährung ab. Ungünstige Bewegungen an den Währungsmärkten können das Verlustrisiko erhöhen.

Kosten, die beim Kauf oder Verkauf der Wertpapiere anfallen, vermindern die Gewinnchancen des Anlegers. Informieren Sie sich deshalb vor Erwerb des Wertpapiers über alle beim Kauf und Verkauf anfallenden Kosten.

Während der Laufzeit der Wertpapiere können nicht immer Geschäfte abgeschlossen werden, durch die Ihre anfänglichen Risiken ausgeschlossen oder wenigstens eingeschränkt werden. Ob solche Geschäfte möglich sind, hängt von den Marktbedingungen ab und kann eventuell nur zu einem ungünstigeren Marktpreis geschehen. Auch hierdurch kann ein Verlust entstehen.

Wenn Sie den Erwerb der Wertpapiere mit Kredit finanzieren, müssen Sie beim Nichteintritt Ihrer Erwartungen nicht nur den eingetretenen Verlust hinnehmen, sondern auch den Kredit verzinsen und zurückzahlen. Dadurch erhöht sich Ihr Verlustrisiko erheblich.

Die Wertpapiere können gegebenenfalls einen sogenannten Hebeleffekt aufweisen, d.h. eine Veränderung des Kurses des Basiswerts führt zu einer überproportionalen Veränderung des Preises der Wertpapiere. Die Wertpapiere können daher überproportionale Verlustrisiken im Vergleich zu einer direkten Anlage in den Basiswert beinhalten. Beim Kauf bestimmter Wertpapiere ist deshalb zu berücksichtigen, dass je größer der Hebeleffekt der Wertpapiere ist, desto größer auch das mit ihnen verbundene Verlustrisiko ist. Ferner ist zu beachten, dass der Hebeleffekt typischerweise umso größer ist, je kürzer die (Rest-)Laufzeit der Wertpapiere ist.

Rechtliche Hinweise

Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Dies ist kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf von Wertpapieren.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung und keine Anlagestrategieempfehlung bzw. Anlageempfehlung gemäß § 85 WpHG dar, sondern dienen ausschließlich der Produktbeschreibung. Sie genügen nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen.

Diese Information stellt keinen Prospekt dar und dient Werbezwecken. Rechtlich verbindlich sind alleine die jeweiligen Endgültigen Bedingungen zusammen mit dem maßgeblichen Basisprospekt gegebenenfalls aktualisiert durch Nachträge (jeweils zusammen der „Prospekt“). Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.gs.de unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers bzw. der jeweilige Basisprospekt unter <https://www.gs.de/de/info/dokumente/basisprospekte>

abgerufen werden und können auf Verlangen von der Goldman Sachs Bank Europe SE, Zertifikate-Abteilung, Marienturm, Taunusanlage 9–10, 60329 Frankfurt am Main, kostenlos auf einem dauerhaften Datenträger, oder, soweit dies ausdrücklich gewünscht ist, in Papierform zur Verfügung gestellt werden. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen, wird ausdrücklich empfohlen, diese Dokumente zu den Chancen und Risiken einschließlich des emittenten- und gegebenenfalls produktspezifischen Totalverlustrisikos zu lesen und etwaige Fragen mit Ihrem Finanzberater zu besprechen.

Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen, Bewertungen, Prognosen oder Informationen zu Kursentwicklungen wurden nach bestem Wissen auf Grundlage von öffentlich zugänglichen Daten, Quellen und Methoden getroffen, die Goldman Sachs für zuverlässig erachtet, ohne diese Information selbst verifiziert zu haben. Sie geben den Stand vom Erscheinungsdatum dieses Dokuments wieder und werden vor einem späteren Versand oder einer andersartigen Bereitstellung nicht aktualisiert, auch wenn sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern. Bitte beachten Sie, dass Aussagen über zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen grundsätzlich auf Annahmen und Einschätzungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht zutreffend erweisen können. Die Unternehmen der Goldman Sachs Gruppe übernehmen daher keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der in diesem Dokument getroffenen Aussagen, Bewertungen, das Eintreten von Prognosen oder die Richtigkeit von Kursinformationen. Weitere Kursinformationen, insbesondere Informationen zu früheren Wertentwicklungen des Basiswerts, können Sie an der im jeweiligen Prospekt angegebenen Fundstelle zu dem jeweiligen Wertpapier finden. Historische Wertentwicklungen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung des Basiswerts oder der Wertpapiere dar.

Die Emittentin behält sich vor, die Emissionsgröße jederzeit zu erhöhen.

Die Wertpapiere sind ausschließlich für Anleger in Deutschland und, sofern dies in den Endgültigen Bedingungen zu den Wertpapieren vorgesehen ist, Österreich bestimmt.

Die Wertpapiere dürfen weder in den USA, noch an bzw. zu Gunsten von US-Staatsangehörigen, angeboten oder verkauft werden. Dieses Dokument darf nicht in den USA verbreitet werden. Weitere Verkaufsbeschränkungen sind in dem jeweiligen Prospekt enthalten.

Index-Disclaimer

In Vereinbarung mit unseren Indexlizenzgebern werden nachfolgend die Disclaimer der in KnowHow kompakt angegebenen Indizes aufgeführt.

DAX (Performance Index)

Die Bezeichnungen DAX®/X-DAX® sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG (der Lizenzgeber). Die auf den Indizes basierenden Finanzinstrumente werden vom Lizenzgeber nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt. Die Berechnung der Indizes stellt keine Empfehlung des Lizenzgebers zur Kapitalanlage dar oder beinhaltet in irgendeiner Weise eine Zusicherung des Lizenzgebers hinsichtlich einer Attraktivität einer Investition in entsprechende Produkte.

Nasdaq-100 Index

The Nasdaq-100®, Nasdaq-100 Index®, and Nasdaq® are trade or service marks of the Nasdaq Stock Market, Inc (which with its affiliates are the Corporations) and are licensed for use by Goldman Sachs International. The product(s) have not been passed on by the Corporations as to their legality or suitability. The product(s) are not issued, endorsed, sold or promoted by the Corporations. THE CORPORATIONS MAKE NO WARRANTIES AND BEAR NO LIABILITY WITH RESPECT TO THE PRODUCT(S).



Redaktion

Friederike Walle

Redaktionelles Konzept

derimedia GmbH | Düsseldorf | E-Mail: info@derimedia.de

Lektorat

Anna-Luise Knetsch

Konzeption, Layout

dpwplus | Essen | E-Mail: info@dpwplus.de | www.dpwplus.de

Fotonachweise

Adobe Stock – S. 1: ipopba | S. 2: gearstd | S. 9: Production Perig | S. 11: standret
S. 12: Phongphan Supphakank | S. 15: denisismagilov | S. 19 oben: Gina Sanders
S. 19 unten: drx | S. 20: Vadim | S. 26: Stockwerk-Fotodesign | iStock – S. 17

Kontakt

**Goldman
Sachs**

Goldman Sachs Bank Europe SE

Marienturm | Taunusanlage 9–10 | 60329 Frankfurt am Main

Telefon: 0800 67 463 67 | E-Mail: zertifikate@gs.com

Internet: www.gs.de